

Überwachungskomplexes“ (Seite 84) erhellen sollten, habe ich einen kleinen Einblick in die Marketing-Strategie bei Produktnamen erhalten. Peng gab den Produkten

„vertrauenerweckende Namen: Google Trust, Google Bee, Google Hug und zum Abschluss Google Bye. Alles ungefährlich und dahergekumpelt.“ (Seite 96)

Im Bericht über den Hack eines Science-Slam (*Slam Shell*), mit dem „der Ölkonzern Shell kommunikativ begrünt“ (Seite 77) werden sollte, habe ich von der PR-Agentur *Burson-Marsteller* erfahren, die

„auch Facebook, Union Carbide, Monsanto, aber auch Diktator\_innen wie Nicolae Ceausescu in Rumänien oder die argentinische Militärjunta in die Liste ihrer Kund:innen liest sind. Umweltschaden, Umweltzerstörung, Menschenrechten und gezielten Desinformation.“ (Seite 77)

erschieden in der Fiff-Kommunikation,  
herausgegeben von Fiff e. V. - ISSN 0938-3476  
www.fiff.de

Was Waffenexporte angeht, habe ich wahrscheinlich mehr vergessen als ich je wusste. Peters erinnert mich:

„Alle paar Jahre kommen Skandale auf, in denen Politiker:innen geschmiert werden, in den illegale Exporte in Konfliktregionen bekannt werden, Verteidigungsminister wechseln nach ihrer Amtszeit sogar ganz offiziell in den Vorstand der Unternehmen.“ (Seite 107)

Mir kommen die Kleinwaffen-Exporte von Heckler & Koch nach Mexiko mit den unbeschreiblichen Versehen/Vertuschungen/Fälschungen wieder hoch. Peters erzählt ab Seite 126 vom erfolgreichen Hack, und nebenbei berichtet er über den Ausgang der Verfahren gegen die Beschäftigten, mit skandalös niedrigen Strafen.

Bei der Aktion *Vattenfall übernimmt Verantwortung* konnte ich lesen, welche Medien mutmaßlich „mit Vattenfall im Bett“ (Seite 85) waren und welche Abgeordneten sich die gefakte Pressemitteilung dazu begeistert ans Revers hefteten. Und dann noch, wie der tschechische Konzern heißt, der Vattenfalls Kraftwerke und Kohlegruben in der Lausitz tatsächlich gekauft hat. Peters erzählt vom späteren Treffen mit dem Konzernleiter, der andeutet, man könne *Peng!* wegen zahlreicher markenrechtlicher Vergehen auf der Website zu diesem Hack anzeigen. Ein hübsches Beispiel von Peters' unterhaltsamem Stil:

„Das hatte unsere Medienanwältin auch bereits gesagt, aber das war mir egal: ‚Ich würde mich sehr freuen, gegen Sie ein Gerichtsverfahren zu führen‘, antwortete ich ihm. In dem Sie *Vattenfall übernimmt Verantwortung* freizeitlein, wenn meine Verteidigerin sagt, dass es sich bei so einer Ausübung der Kunstfreiheit handeln kann, ist das der Realität ist.“ (Seite 93)

*Peng!*

Gute Ideen, spannende Infos, kluge Gedanken und angenehm flapsig geschrieben. Ich kann es wärmstens empfehlen! Wer wenig Zeit zum Lesen von Büchern hat, sollte wenigstens mal auf die Website von Jean Peters gucken: Auf [jeanpeters.de/liste](http://jeanpeters.de/liste) finden sich alle Videos und Texte zu den Aktionen und Recherchen.

### Anmerkung

- 1 Schade, dass Bündnis 90/Die Grünen das nicht gelesen hatten, bevor sie in ihrem Wahlprogramm für ein Verbot der Großwildjagd in anderen Ländern stimmten. Dann hätten sie sich den Vorwurf neo-kolonialen Denkens erspart.



### Verlagsinformation

## Rolf Gössner: Datenkraken im öffentlichen Dienst. „Laudatio“ auf den präventiven Sicherheits- und Überwachungsstaat

Der Jurist, Publizist und Bürgerrechtler Rolf Gössner legt sein neues Buch *Datenkraken im öffentlichen Dienst* vor – eine „Laudatio“ auf den präventiven Sicherheits- und Überwachungsstaat. Das Buch erscheint im PapyRossa Verlag (Köln) – wenige Monate nachdem der Autor am Ende eines 15-jährigen Gerichtsverfahrens endgültig über den Inlandsgeheimdienst „Verfassungsschutz“ gesiegt hat. Das Bundesverwaltungsgericht hat Gössners vier Jahrzehnte währende Dauerüberwachung rechtskräftig für unverhältnismäßig und grundrechtswidrig erklärt und ihn damit endgültig rehabilitiert. Der Autor stand nicht zuletzt auch wegen seiner fundierten Kritik an der Politik der „Inneren Sicherheit“ – wie er sie auch in diesem Buch übt und ausführt – unter staatlicher Langzeitbeobachtung des „Verfassungsschutzes“. So bleibt nur zu hoffen, dass ihn das höchstrichterliche Urteil auch in Hinblick auf den staats- und gesellschaftskritischen Inhalt des neuen Buches vor weiteren geheimdienstlichen Nachstellungen und Ausforschungen schützt.

Rolf Gössner  
Datenkraken im öffentlichen Dienst. „Laudatio“ auf den präventiven Sicherheits- und Überwachungsstaat.  
Mit Gastbeiträgen von Gerhart Baum, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und Heribert Prantl.  
PapyRossa Verlag (Köln), Neue Kleine Bibliothek 297, 2021  
366 Seiten  
Preis € 19.90  
ISBN 978-3-89438-753-2

Das Buch zeichnet den bundesdeutschen Weg in den präventiv-autoritären Sicherheits- und Überwachungsstaat nach – und zwar anhand der BigBrotherAwards, auch als „Oscars für Datenkraken“ bekannt. Jährlich werden diese Negativpreise an die größten Datenfrevler verliehen: so auch an Regierungen, Politiker:innen, Ministerien und Sicherheitsbehörden. Deren „Antiterrorpolitik“ und „Sicherheitsgesetze“, Überwachungs- und Aufrüstungsmaßnahmen sind Meilensteine auf dem Weg einer fatalen Entwicklung im Namen der Sicherheit – aber mit Sicherheit auf Kosten der Freiheit. Diese Entwicklung zeichnen die kritisch pointierten „Laudationes“ des Bürgerrechtlers Rolf Gössner nach, die er von 2000 bis 2020 gehalten hat. Ein ausführlicher Analyseteil ordnet die „ausgezeichneten“ Fälle in die Geschichte Innerer Sicherheit ein und fragt zudem nach Fol-

gen und Gefahren von Demokratie und Grundrechtsbeschränkungen im Zuge der Corona-Krise.

**Rolf Gössner, Dr. iur., \*1948, Jurist und Autor zahlreicher Publikationen zum Themenspektrum Innere Sicherheit, Bürgerrechte und demokratischer Rechtsstaat. Kuratoriumsmitglied der Internationalen Liga für Menschenrechte, Mitherausgeber des Grundrechte-Reports (Fischer-TB) und der Zweiwochenschrift für Politik / Wirtschaft / Kultur Ossietzky sowie 2000 bis 2020 Mitglied der Jury zur Verleihung des Negativpreises Big-BrotherAward. Für seine Bürgerrechtsarbeit ist er mehrfach ausgezeichnet worden.**



## Grundrechte-Report 2021

### Ungleiche Freiheiten und Recht in der Krise

26. Mai 2021 – Der diesjährige Grundrechte-Report beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Grundrechtseingriffen während der Covid-19 Pandemie. Wie der Bericht zeigt, treffen solche Einschränkungen besonders die schwächsten und vulnerabelsten Gruppen in der Gesellschaft.

Heute erscheint der neue Grundrechte-Report unter dem Titel *Ungleiche Freiheiten und Rechte in der Krise*. Mitherausgeberin Sarah Lincoln, Juristin bei der Gesellschaft für Freiheitsrechte, kommentiert für die Redaktion: „Der diesjährige Grundrechte-Report zeigt, wie zahlreich die Grundrechtsverletzungen und -einschränkungen im letzten Jahr waren. Mit unserem *Alternativen Verfassungsschutzbericht* legen wir als Grund- und Menschenrechtsorganisationen in Deutschland den Finger in die Wunde. Die Bundesregierung muss sich einigen Aufgaben stellen: Von grundrechtskonformer Pandemiebekämpfung über Respekt vor digitaler Privatsphäre zu zukunftstauglichem Klimaschutz und rassismusfreiem staatlichen Handeln.“

Prof. Dr. Naika Foroutan, Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik an der Humboldt-Universität zu Berlin, stellt den Grundrechte-Report bei der Pressekonferenz vor und resümiert mit Blick auf die Erfahrungen im letzten Jahr: „Einschränkungen von Grundrechten treffen meist die schwächsten und vulnerabelsten Gruppen in unserer Gesellschaft. Sie können sich am wenigsten dagegen wehren. Ungleiche Rechte spiegeln daher auch den strukturellen Rassismus in diesem Land.“

Dies zeigt sich unter anderem an den haftähnlichen Kollektivquarantänen, die in Sammelunterkünften für Geflüchtete verhängt wurden. Hiervon berichtet Kawe Fatehi, der 2019 als kurdischer Aktivist vor politischer Verfolgung aus dem Iran nach Deutschland flüchtete: „Als ich am Morgen des 27. März 2020 aufwachte, war die Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber in Halberstadt von Polizisten umstellt. Fünf Wochen standen wir unter kollektiver Quarantäne, hunderte Menschen auf engem Raum und ohne jeglichen Schutz vor Ketteninfektionen. Alle hatten Angst – zu Recht, denn auch ich wurde nach zweieinhalb Wochen Quarantäne positiv getestet.“

Das Konzept der „Clankriminalität“ wird im diesjährigen Report in einem ausführlichen Beitrag kritisch beleuchtet. Wie Mohammed Chahrouf von der Initiative *Kein Generalverdacht* feststellt:



Benjamin Derin, Jochen Goerdeler, Rolf Gössner, Wiebke Judith, Hans-Jörg Kreowski, Sarah Lincoln, Paul Nachtwey, Britta Rabe, Lea Welsch, Rosemarie Will (Hrsg.)  
 Grundrechte-Report 2021 – Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland  
 Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M., Mai 2021  
 267 Seiten  
 Preis € 12,00  
 ISBN 978-3-596-70622-8

„Sippenhaft und Kollektivschuld bleiben 2021 Bestandteil der gesellschaftlichen Realität für viele Menschen. Das Versprechen des Rechtsstaats wird bei ethnischen Minderheiten und sozial benachteiligten Gruppen nicht eingelöst: Vor dem Gesetz sind nicht alle gleich.“

Neben diesen Themen beleuchtet der diesjährige Grundrechte-Report die Einschränkungen der Versammlungsfreiheit während der Pandemie, die Zumutungen der Coronakrise für Beschäftigte im Gesundheitssektor, die prekären Bedingungen in Schlachtbetrieben und die ungleichen Auswirkungen der Pandemie im Bildungsbereich. Daneben wirft der Report Schlaglichter auf Themen wie digitale Rechte und Vorratsdatenspeicherung, die Verfassungsbeschwerden zum Klimaschutz und den *Cum-Ex*-Steuerskandal.

Seit mehr als zwanzig Jahren erscheint der „Grundrechte-Report: Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland“. Die 43 Einzelbeiträge im 25. Grundrechte-Report widmen sich aktuellen Gefährdungen der Grundrechte und zentraler Verfas-